

Anleitung zum Gebrauch

1936 erschien *Doktor Erich Kästners lyrische Hausapotheke* in der Schweiz. Dem geeigneten Leser werden darin Texte ans Herz gelegt, die – einer medizinischen Behandlung gleich – in gewissen leidvollen Lebenssituationen Linderung verschaffen sollen. *Wenn die Ehe kaputt geht* etwa. Oder *wenn man zur Faulheit neigt*. Zweifelsohne ernsthafte Krankheitsbilder.

Dass man über Nebenwirkungen aber nicht immer zur Genüge informiert ist, wissen wir nicht erst seit Contergan. Nicht umsonst stellen sich beim Lesen im Dämmerlicht häufig garstige Kopfschmerzen ein. Auch und gerade das Schreiben von Gedichten scheint sich negativ auf die Befindlichkeiten des Dichters auszuwirken. Wie sonst wäre es zu erklären, dass sich in allen Jahrhunderten vermehrt Lyrikschaffende von den Brücken dieser Welt gestürzt haben? Die Literatur ist keineswegs so harmlos, wie sie zwischen den Buchdeckeln hervorlugt. Und das Leben sowieso nicht.

Risiken und Nebenwirkungen des Daseins: Der vorliegende Band ist in zwei Kapitel aufgeteilt, die man in sämtlichen möglichen Reihenfolgen lesen kann. Wer sich aber zu lange ausschließlich mit Risiken oder ausschließlich mit Nebenwirkungen auseinandersetzt, der wird die Konsequenzen zu tragen haben. Wie immer diese auch aussehen mögen. Beigelegt ist dem Band natürlich ein Beipackzettel.

Wenn dieses Buch ein Maschinengewehr wäre, hat Rolf Dieter Brinkmann einmal gesagt, *dann würde ich Sie jetzt über den Haufen schießen*. Ich nicht. Ich würde es anders anstellen. Ich würde Ihnen ein geschmackloses Pulver in den Kaffee mischen. Kein Zyankali. Das wirkt viel zu schnell. Ich würde etwas nehmen, das sich erst nach Jahren bemerkbar macht. Nur wenn Sie Glück haben, sind Sie zu diesem Zeitpunkt schon tot. Fragen Sie Erich Kästner. Vielleicht hätte er sich im Grab umgedreht.

Der Autor

bilder aus dem hinterland

auf den alten fotos damals
in kroatien zwischen den felsverkrusteten inseln die alle
keine vokale haben die trzt und klkt
und krrrk heißen hast
du die tauben wie stecknadelköpfe
an den himmel gepinnt

eine steckt da
ziemlich nah an diesem roten
verpixelten schwamm über dem horizont gleich
rechts neben dem datum in gelber schrift
und kokelt vor sich hin alle tauben
und alles stirbt auf trzt und klkt
und krrrk auch du
hast dich irgendwo zwischen apfel- und ölbäumen zwischen
bozen und brenner verloren

im hinterland von rovinj
kommen nachts die kriegsverbrecher aus ihren baracken

roter wind

heute habe ich in meinem panini-stickeralbum
ein bild von adolf hitler gefunden das ist
eigenartig weil hitler ja gar kein fußballer
war und die auffahrtsallee vor dem fenster

wächst in den frühling wie ein bambus
spross sich seinen weg durch asphalt an
die oberfläche bahnt oder durch den körper
eines menschen ich habe gehört japan

hat im zweiten weltkrieg so seine
gefangenen gefoltert es gibt da auch
ein youtube-video aber das ist in meinem
land nicht verfügbar verständlich so richtig

wächst bei uns auch kein bambus zumindest
nicht in freier wildbahn und in afrika
weht ein roter wind durch die steppen
irgendwo südlich der sahelzone wo sich

die termitenhügel erheben wie elfenbein
türme und wo die runden dörfer aus lehm
kreisen wie raumschiffe um armut und
das wasserloch mit den süßwasser

parasiten das ist ein gedicht über afrika und
nicht über adolf hitler und die unterkühlte
auffahrtsallee nicht über den weltkrieg und
ein ding namens holocaust und nachts leuchten

die runden dörfer hunger leuchtet im
dunkeln und die wolken hängen tief eine
zerschossene wand und der aldi am stiegl
maierplatz hebt seinen sandigen backstein

leib mir zu ich kaufe unterwäsche sprühsahne
olivenöl kokosmilch salat chinesische
fertignudeln fertigsuppe lauch salz äpfel
saft milch (die haben doch tatsächlich einen

aktenvernichter im angebot den kaufe ich
nicht) erdnussbutter orangensaft gurken
zwiebeln sojasoße klarsichthüllen einen
schraubenzieher und ein schwarzes kind

kaufe ich schokolade frischkäse und dann
springt mir eine antilope vors auto ihre rote
haut reißt auf sie springt weiter zwei meter
fällt und der affenbrotbaum leckt ihr

das leben von der brust wenn die nacht
kommt werde ich mich in ihrem inneren
verstecken vor den räubern mit den smart
phones und kreditkarten dies ist ein gedicht

über afrika und nicht über den zerschossenen
himmel und den zerschossenen aldi am
stiegelmaierplatz nicht über frischkäse und
wenn der morgen kommt treten die menschen

aus den wehrhaften dörfern winken und dann
leben sie oder nicht

ansichtskarten aus florida (achter teil)
schimmlicher krebs

dass krebse seitlich gehen sollte
allgemein bekannt sein
aber kaum einer weiß dass sie
noch sehr viel mehr verstanden haben

der gerade weg
hinunter zum strand von key colony beach
führt über den ocean drive

zwei mexikaner schneiden die hecken am straßenrand

das rosa kleinflugzeug vom florida keys marathon airport versprüht moskitogift
und zieht ein banner mit der aufschrift take care of the third worldwar hinter sich her

ein shuttle bus von miami airport hierher braucht etwa dreieinhalb stunden

der fahrer heißt walter trägt grauen vollbart und ein ärmelloses american idol t-shirt
(würde sich carrie underwood in einem new yorker hotelbadezimmer
die pulsadern aufschneiden walter würde es ihr gleichtun)

an der ecke zum ocean beach club hat er eben einen afroamerikaner totgefahren
ein kreuzfahrtschiff richtung key west
verpatzt auch heute wieder den sonnenuntergang

geradeaus ist immer die falsche richtung

ich bin auf einen faustgroßen
schimmelig weißen krebs getreten

sonett von der grünen mutter

für rose ausländier

die grüne mutter ist heut nacht gestorben
und bäume haben mit ihrem entschweben
das wiegen auf den winden aufgegeben
und auf den feldern ist das korn verdorben

ein jeder süden geht ergraut nach norden
nur manche noch die weiter widerstreben
altweiberspinnen die um hilfe weben
und grillen in verzweifelten akkorden

du ziehst mit deinen abgefallnen bräuten
vorbei am rand die letzten rosenblüten
die weiße mutter nur wird übrig bleiben

ein hochzeits- oder totenglockenläuten
wird bald in all den braunen wäldern wüten
wenn wir im leichenzug zum friedhof schweigen

ode an sebastian

ein blauer wind durchhastet das seelenkraut
und schlägt die dürren weiden mit hartem flug
die blinden wüstentäler tragen
zitternd sebastian deine schatten

du trugst hier deinen ersten und größten traum
am bach entlang zu eisigem quellenrand
die mutter gab dir brust und kälte
tastend an rändern der bleichen zäune

doch einmal strich der vater dein engelshaar
und später lagst du dünn und ergraut im wind
er hat die farben dir genommen
farblos sebastian träumst du weiter

der schwarze winter trug einen schweren traum
er lag erkaltet unten beim spiegelfluss
und dann im frühling nahm das wasser
donnernd sebastian all die träume

und deine nächte wurden unendlich weit
die monde schwammen träge durch straßenstaub
du kehrst zurück nach langen jahren
träumst du sebastian träumst du wieder

schädelwolke

für C.

von westen krümmt sich der versteinte see
wie eine schroffe zunge
über die befleckten schneefelder

dürr tänzelt der wald
auf den spitzen kämmen
auf des messers schneide schwankt
sonnenlicht

und wenn eine zigarette
die welt bedeutet dann
hier
zwischen schädelwolken

atmen:

meine seele spannt
weit ihre lungenflügel aus
und aus den tannen bricht die nacht heraus